VDI 5

Die Vorlage dieses Bandes über die graue Ware sollte die Aktivitäten des Instituts für klassische Archäologie der Universität Graz im römischen Vicus von Gleisdorf zu einem Abschluss bringen. Diese Aufgabe hat Gerhild Jeschek übernommen. Sie hat nicht allein eine schier unübersichtliche Menge an Fundmaterial gesichtet, sondern auch zur genaueren Materialbestimmung fachübergreifende Kontakte geknüpft. Dass die einheimische Gebrauchskeramik von der allgemeinen Bearbeitung abgesondert als ein eigenes Projekt angegangen worden ist, ergab sich aus den besonderen Bedingungen, die es bei diesem Fundmaterial zu beachten galt. Im nordöstlichen Teil der Siedlung befinden sich ausgedehnte Lehmvorkommen, welche bis in die neueste Zeit abgebaut worden sind. In deren Bereich ist bei früheren Grabungen ein römischer Töpferofen aufgedeckt worden, und es stellt sich die Frage, ob eine frühere Vermutung sich bestätigen lasse, *„dass der keramische Bedarf des gesamten Raabtales, das sehr dicht besiedelt war, von Gleisdorf aus gedeckt worden war*".